Von diesen am Ende des Jahres 1879 im Betriebe der Köln-Mindener Gesellschaft befindlichen Bahnen in einer Gesammtlänge von 1098,24 Kilom. sind 1064,80 Kilom. dem Personen- und Güterverkehr eröffnet, während 33,44 Kilom. nur für den Güterverkehr dienen. Dazu kommen noch 195 kleinere Zweigbahnen und Anschlußgeleise, welche dem öffentlichen Verkehre nicht dienen und theils im Besitze der Gesellschaft, theils im Besitze der betreffenden Interessenten sich befinden. Von den im Besitze der Gesellschaft befindlichen kleineren Zweigbahnen sind 11 über ein Kilometer lang, und haben diese Bahnen eine Gesammtlänge von 32,10 Kilom. (cfr. Anlage I.)

Anlage I.

Ueber die **Situation,** die **Anschlüsse** und die **Zeit der Eröffnung** des Betriebes der einzelnen Bahnstrecken ist das Folgende zu bemerken:

A. Köln-Mindener Bahn.

Die Köln-Mindener Hauptbahn führt von Deutz am rechten Ufer des Rheines über Düsseldorf, östlich an Duisburg vorbei, überschreitet dann die Ruhr bei Altstaden, läuft durch Oberhausen, westlich bei Dortmund vorbei, überschreitet bei Hamm den Lippefluß und bei Rheda die Ems, übersteigt darauf zwischen Gütersloh und Bielefeld den Teutoburger Wald und gelangt über Herford und Oeynhausen nach Minden.

Die Bahn ist durch die feste Rheinbrücke bei Köln mit dem Central-Personen-Bahnhofe der Rheinischen Bahn in Köln verbunden, steht in Deutz mit der Deutz-Gießener Bahn in Verbindung, hat in Mülheim, Düsseldorf, Duisburg, Oberhausen, Dortmund und Hamm Anschlüsse an die Bergisch-Märkische Bahn und in Gelsenkirchen und Wanne an die Rheinische Bahn; in dem Bahnhofe Oberhausen zweigen die Bahnen nach Ruhrort und nach Arnheim ab, in Altenessen schließt die Zweigbahn von Essen an die Hauptbahn, auf dem Bahnhofe Wanne zweigt die Anschlußbahn an die Venlo-Hamburger Bahn nach Haltern ab, in Hamm wird die Bahn von der Westfälischen Bahn gekreuzt, in Löhne schließt die Hannoversche Staatsbahn von Osnabrück an und zweigt die Hannover-Altenbekener Bahn nach Hameln u. s. w. ab, in Minden endlich findet die Köln-Mindener Bahn ihre Fortsetzung durch die Hannoversche Staatsbahn nach Osten.

Die Köln-Mindener Bahn ist in den Jahren 1844 bis 1847 erbaut, und wurde die erste, 38,5 Kilom. lange Strecke von Deutz nach Düsseldorf am 20. Dezember 1845, die 24,7 Kilom. lange Strecke Düsseldorf-Duisburg am 9. Februar 1846, die Strecke Duisburg-Hamm (87,3 Kilom.) am 15. Mai 1847, und die übrige Strecke von Hamm nach Minden und bis zur Fürstlich Schaumburg-Lippischen Grenze (116,4 Kilom.) am 15. Oktober 1847 gleichzeitig mit der Bahn von Minden nach Hannover dem Betriebe übergeben.

B. Duisburger Zweigbahn.

Diese nur für den Güterverkehr bestimmte Bahn zweigt vom Bahnhofe Duisburg mit einer nach Westen sich wendenden Kurve ab und führt in einer Länge von 2,85 Kilom. an den Rheinhafen bei Duisburg. Dieselbe wurde schon im Jahre 1847 dem Betriebe übergeben.

C. Ruhrorter Zweigbahn.

Die 10,59 Kilom. lange Ruhrorter Zweigbahn zweigt am Westende des Bahnhofes Oberhausen von der Köln-Mindener Bahn ab und führt über Meiderich nach Ruhrort, wo sie durch zwei Arme mit den beiden Häfen südlich

und nördlich der Stadt Ruhrort in Verbindung steht. Die Station am nördlichen Bahnarme, welche auch den Personenverkehr vermittelt, führt die Bezeichnung **„Ruhrort, Rhein"** und die Station am südlichen Bahnarme die Bezeichnung **„Ruhrort, Hafen"**. Bei Meiderich mündet die von Wanne über Sterkrade ausgeführte Emscherthalbahn in die Ruhrorter Zweigbahn ein. In Ruhrort besteht ferner eine Schienen-Verbindung mit der Bergisch-Märkischen Bahn, welche dort eine Trajekt-Anstalt über den Rhein zum Anschlusse an die Bahn nach Crefeld u. s. w. im Betriebe hat, auch mündet ferner in diese Bahn unweit des Bahnhofes Oberhausen die sogenannte Oberhausener Umgangsbahn ein, durch welche mit Umgehung des Bahnhofes Oberhausen eine direkte Verbindung von der Köln-Mindener Hauptbahn östlich des Bahnhofes Oberhausen mit der Zweigbahn nach Ruhrort hergestellt ist. Die Bahn von Oberhausen nach Ruhrort wurde am 14. Oktober 1848 dem Betriebe übergeben und dient sowohl für den Personen- wie für den Güterverkehr.

D. Oberhausen-Arnheimer Zweigbahn.

Die Oberhausen-Arnheimer Zweigbahn zweigt am östlichen Ende aus dem Bahnhofe Oberhausen ab, führt, etwa dem Rheine parallel, über Sterkrade, Dinslaken, Wesel und Emmerich bis zur Niederländischen Grenze in der Richtung auf Arnheim. In Sterkrade wird diese Bahn durch die von Ruhrort über Sterkrade nach Wanne führende Emscherthalbahn, in Wesel durch die von Venlo über Wesel nach Haltern, Münster u. s. w. führende Venlo-Hamburger Bahn gekreuzt, an der Niederländischen Grenze schließt sie an die über Arnheim nach Amsterdam und Rotterdam führende Niederländische Rhein-Eisenbahn an. Die Strecke Oberhausen-Dinslaken (14,0 Kilom.) wurde am 1. Juli 1856, die Strecke Dinslaken-Emmerich bis zur Niederländischen Grenze (58,6 Kilom.) am 20. Oktober 1856 dem Betriebe eröffnet.

E. Köln-Gießener Bahn nebst fester Rheinbrücke bei Köln.

Die Köln-Gießener Bahn führt von Deutz über Troisdorf, Siegburg, Betzdorf und Burbach, überschreitet dann die Wasserscheide zwischen Sieg und Lahn und erreicht über Dillenburg und Wetzlar Gießen. Die Bahn hat in Troisdorf und Siegburg Anschlüsse an die rechtsrheinische Bahn von Ehrenbreitstein; in Betzdorf zweigt die zu der Köln-Gießener Bahn gehörende Bahn nach Siegen ab, welche hier Anschluß an das Bahnnetz der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft findet, in Dillenburg schließt sich die Scheldethalbahn und in Wetzlar die Nassauische Lahnbahn an die Köln-Gießener Bahn an. Auf dem Bahnhofe Gießen findet die Bahn Anschluß an die Main-Weser-Bahn und an die Oberhessischen Bahnen von Gießen nach Fulda und nach Gelnhausen.

Die erste Strecke der Köln-Gießener Bahn von Deutz nach Hennef (30,8 Kilom.) wurde am 1. Januar 1859, die Strecke Hennef-Eitorf (12,2 Kilom.) am 15. Oktober 1859, die 28,3 Kilom. lange Strecke Eitorf-Wissen am 1. August 1860, die 28,7 Kilom. lange Strecke Wissen-Betzdorf-Siegen am 10. Januar 1861, die Strecke Betzdorf-Burbach (17,9 Kilom.) am 1. Juli 1861 und endlich die letzte Strecke Burbach-Gießen (65,0 Kilom.) am 12. Januar 1862 für den Verkehr eröffnet.

Die feste Rheinbrücke bei Köln dient zur Verbindung der Bahnen der Köln-Mindener Gesellschaft mit dem linksrheinischen Bahnnetz der Rheinischen Gesellschaft und wird sowohl für Personenzüge wie für Güterzüge benutzt. Diese Brücke (einschließlich der Zufahrtsrampen bis an den Anschluß an die Köln-Gießener Bahn 1,87 Kilom. lang) wurde am 3. Oktober 1859 dem Verkehre übergeben.